

Bäume müssen fallen

BEMPFLINGEN (rg). Nicht der Wurm ist drin in zwei Linden am Bempflinger Festplatz Wasen, aber die Fäulnis: Deshalb müssen die beiden Bäume nun gefällt werden. Der Gemeinderat gab in seiner Sitzung am Dienstagabend grünes Licht für die Fallaktion, der die Umweltbehörde allerdings noch zustimmen muss. Grundlage für den Beschluss war eine vorausgegangene, eingehende Untersuchung der beiden Linden durch ein Fachunternehmen, das teilweise schwere Schädigungen der Bäume diagnostiziert hat und eine Gefährdung auch von Kindern am nahe gelegenen Spielplatz gegeben sei, wie Bürgermeister Bernd Welsler erklärte. Als Ersatz sollen zwei neue Linden gesetzt werden.

Spende an Bücherei

BEUREN (pm). Im Rahmen der Gewerbeschau des Handels- und Gewerbevereins Beuren Ende April hatte das Backerhaus Veit Holzofenbrot verkauft. Den Erlös dieser Aktion hat das Unternehmen nun der Gemeindebücherei gespendet. Geschäftsführerin Erdmute Veit-Murray überreichte den Büchereimitarbeiterinnen einen Scheck in Höhe von 300 Euro. Das Geld soll dafür verwendet werden, den Kinder- und Jugendsachbuchbestand der Bücherei aufzustoßen. Seitdem die Bücherei regelmäßig Besuch von den Schülern der Beurer Grundschule erhält, werden vor allem Sachbücher verstärkt nachgefragt.

Gewinn-Sparen

(pm) Bei der Gewinnparasolung der Volksbanken im Mai entfielen auf die Teilnehmer der Volksbank Kirchheim-Nürtingen Gewinne im Gesamtwert von 6180 Euro. 250 Euro gewinnen die Losnummern 62184, 62678, 63457, 608622, 704833, 867360, 100 Euro gewinnen die Losnummern 62260, 690240, 692171, 839540, 846719, 880770, 917693, 953620; 5 Euro entfallen auf die Lose mit den Endnummern 04, 20, 39, 43, 55, 56, 77, 86. (Angaben ohne Gewähr)

Eine Gebühr für alle

(pm) Die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny aus dem Landkreis Esslingen begrüßt in einer Pressemitteilung das Gutachten des früheren Verfassungsrichters Professor Paul Kirchhof zur Neuordnung der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Das Konzept sieht ohne Ausnahmen eine Gebühr für alle Haushalte vor. „Zahlreiche Bürger aus dem Landkreis Esslingen haben sich bei mir immer wieder über die Schnitt-Methode der GEZ beschwert“, so Skudelny. „Zudem erzeugt die GEZ durch ihren Verwaltungsapparat, durch die fragwürdigen Ermittlungsmethoden und durch unklare Befreiungsabstände zu Recht Unverständnis beim Gebührenzahler. Damit muss Schluss sein.“

Die FDP favorisiere die Einführung der Medienabgabe, die treuhänderisch und damit staatsfern von den Finanzämtern eingezogen werden soll. Jeder einkommenssteuerpflichtige Bürger müsse einmal zahlen, unabhängig ob mehrere Empfangsgeräte oder mehrere Wohnsitze genutzt werden. Damit würde das Problem der „Schwarzseher“ entfallen und die Akzeptanz in der Bevölkerung für einen öffentlich finanzierten Rundfunk immens erhöht, so Skudelny. Durch die Abschaffung der Behörde GEZ und den Wegfall der „Schwarzseher“ sieht sie die Möglichkeit, dass der momentan maximal von einem Haushalt zu zahlende Betrag 17,98 Euro sinken werde.

Dachsanierung wird deutlich teurer

Bempflinger Rat entscheidet sich dennoch für Renovierung am Dorfgemeinschaftshaus – Haushaltslücke von 44 000 Euro

Das Dach des Dorfgemeinschaftshauses ist undicht. Rund 127 000 Euro für die Dachsanierung und 82 000 Euro für neue Oberlichtverglasung – das sind die geschätzten Kosten für die energetische Teilsanierung, die der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstagabend auf den Weg brachte. Im Haushalt entsteht dadurch eine Lücke, die man anderweitig zu schließen hofft.

VON RALPH GRAVENTSTEIN

BEMPFLINGEN. Architekt Andreas Kommitz aus Neckartaltingen ließ keinen Zweifel an der Notwendigkeit, so bald wie möglich in die Sanierung des Flachdachs am Dorfgemeinschaftshaus einzusteuern: An zwei Stellen habe man die Dachhaut geöffnet und die darunter liegende Isolierung sei völlig durchnässt. Um diese Undichtigkeiten in den Griff zu bekommen und zugleich zu verhindern, dass über die Fensteranschlüsse und Lichtkuppeln im Flachdach Wasser eindringt, muss man freilich tief in die Tasche greifen: Rund 127 000 Euro sind nach einer Kostenschätzung dafür nötig.

Notwendig ist etwa auch die provisorische Abdichtung der Übergänge zu den Fenstern, die nach heutigem Kenntnisstand zu dicht an der Dachhaut sitzen und so bei Starkregen dazu führen können, dass Wasser ins Gebäude eindringt. Erneuert werden müssen auch acht Lichtkuppeln im Flachdach, die für zusätzliches Licht im Eingangsbereich und Treppenhäuser sorgen. Die sind nicht nur 30 Jahre alt und drohen zu versanden, sondern sie müssen auch nach Auflagen der Baubehörde mit einer Rauchabzugsanlage ausgerüstet sein. Ähnliches gilt auch für die Oberlichter in der Halle, die derzeit aus Plexiglas sind und so gut wie keine isolierende Wirkung haben.

Da die neuen Fenster nicht nur mit entsprechender Wärmedämmung versehen sein sollen, sondern auch unempfindlich auf Treffer durch Bälle sein müssen, kommt man hier nicht um eine recht stabile Ausführung der Rahmen herum, wie Kommitz erläuterte. Dadurch sei preislich kaum ein



Eimer raus, der Regen kommt: Auf eine Teilsanierung für das undichte Flachdach und die Oberlichter der Halle des Dorfgemeinschaftshauses einigte sich nun der Bempflinger Gemeinderat. Foto: rg

großer Unterschied zwischen Aluminium- und Kunststoffrahmen für die erforderlichen 20 Öffnungsflügel zu erwarten, was diesen Posten auf rund 82 000 Euro bringe. Dabei fallen auch die Ausgaben für die automatische Öffnung im Brandfall durchaus ins Gewicht, die alleine rund 24 500 Euro ausmachen. 5000 Euro könne man sparen, falls man nur die vorgeschriebenen 13 Fenster als automatische Rauchabzüge gestalte und die anderen Fenster zur Lüftung der Halle weiterhin mechanisch öffne und schließe. Im Zuge des Fensteraustauschs sollen außerdem die Zwischensäulen zwischen den Fenstern isoliert werden, um auch an diesen Stellen Energieverlust künftig zu vermeiden. Bürgermeister Bernd Welsler wies auf die

höher ausfallenden Kosten für die Teilsanierung hin und stellte zur Debatte, ob man nicht auf einzelne Elemente in der Ausschreibung verzichten sollte, um so Kosten zu senken. Doch die Ausklammerung einzelner Maßnahmen fand nur wenig Begeisterung im Rat. So sprach sich etwa Martin Stangl (SPD/UB) dafür aus, die Maßnahmen wie von Kommitz konzipiert umzusetzen, um bei einer späteren Fortführung der Sanierung nicht höhere Kosten zu produzieren. Seine Fraktionskollegin Eva Voss machte zudem geltend, dass man das Dorfgemeinschaftshaus nicht mehr guten Gewissens vermieten könne, wenn man die bekannten Mängel nicht jetzt beseitigen würde. Sie berichtete von der Aufstellung von Eimern im

ganzen Haus, was nötig werde, sobald es regnet. Von einer Ausschreibung einzelner Gewerke als sogenannte Eventualpositionen, wie Hans Reitermayer (FWW) dies vorschlug, riet Architekt Kommitz allerdings ab. Seiner Erfahrung nach sei es einfacher und im Gesamtpreis immer attraktiver, wenn man nach einem Zuschlag für einen Anbieter per Vertrag einzelne Elemente aus dem Auftrag herausnehmen würde. Entsprechend war man sich dann auch im Gemeinderat einmütig einig, die gelisteten Maßnahmen so wie vorgeschlagen auszuschieben. Bürgermeister Welsler zeigte sich verständlich, dass man die Lücke zwischen den im Haushalt veranschlagten 165 000 Euro und dem tatsächlichen Betrag schließen könne.

Die Betreuung startet in Bempflingen als Rumpfmmodell

Gemeinderat rückt in der Betreuung der Grundschüler von Verwaltungsvorschrift ab – Betreuung von 7 bis 14.30 Uhr

VON RALPH GRAVENTSTEIN

BEMPFLINGEN. In der Ratssitzung am vergangenen Montagabend konnten die Modelle zur Etablierung einer bedarfsorientierten Betreuung in der Grundschule nicht überzeugen. Der Wunsch nach inhaltlicher Gestaltung rangierte vor dem Zeit- und Gebühreneraster, das vorgelegt wurde. So entschied sich das Gremium vorerst nur für eine Rumpfbetreuung, die ab dem kommenden Schuljahr eine Betreuung bis 14.30 Uhr und ein Mittagessen vorsieht.

Kein Zweifel: Die Verwaltung hat sich schwer ins Zeug gelegt, um zu ermitteln, was wirklich gewünscht wird. So ging den Vorschlägen für den Ausbau der bedarfsorientierten Betreuung von Bempflingens Grundschulern eine Elternumfrage voraus, zudem wurden Daten aus Nachbarkommunen abgefragt.

Das Ergebnis war recht klar, wie die Vorlage für die Ratssitzung zeigte: So wünschen sich die Eltern eine Betreuung bereits ab 7 Uhr morgens, eine Ausdehnung des bisherigen Zeitrahmens von 13 auf 14 Uhr sowie ein Mittagessenangebot und die Betreuung an einzelnen Tagen bis 17 Uhr.

Auf dieser Grundlage wurden von der Verwaltung verschiedene Modelle ausgearbeitet, die Hauptamtsleiter Michael Kraft vorstellte. Alle drei Modelle arbeiteten mit vier Zeitblöcken, die eine Betreuung im Zeitraum zwischen 7 und 17 Uhr individuell buchbar machen, jedoch mit unterschiedlichen Gebührenmustern versehen waren.

Doch so recht anfreundlichen wollte man sich im Rat nicht mit diesem Konzept, zumal bereits vorab Elternbeiratsvorsitzender Jürgen Hanisch sich nicht recht glücklich über die seiner Ansicht nach „teilweise extremen Gebührenerhöhungen“ zeigte.

Ursel Wagner (SPD/UB) lobte die offensichtlich investierte Mühe, die sich die Verwaltung mit dem Vorschlag gemacht habe, ihr fehlte jedoch neben dem vorgelegten Rahmen der Inhalt. „Wir fanden ein Konzept für eine fachlich gute Betreuung wichtiger“, so ihr Kommentar im Namen ihrer Fraktion. Ungeklärt sei, wer die Kinder wie betreut. Sie halte es für sinnvoll, zunächst eine tägliche „provisorische“ Betreuung mit der Möglichkeit zum Mittagessen anzubieten und sich die Zeit zu neh-

men, ein inhaltliches Konzept zu erarbeiten.

Eva Voss (SPD/UB) wählte eigentlich das Land in der Pflicht bei der Organisation der politisch ohnehin gewünschten Ganztagschule – eine Alternative sei nun eben der regelmäßige Nachmittagsunterricht durch Ehrenamtliche, was aber Eltern und Rathaus dennoch bezuschussen müssten. Doch diesem Konzept erteilte Hans Reitermayer (FWW) eine Absage: Es sei kaum noch machbar, genügend Ehrenamtliche aus Vereinen zu finden, die solche Aufgaben dauerhaft übernehmen könnten. Letztlich entspann sich im Rat nur wenig eine Debatte um die Frage, wer wie viel bezahlen muss, sondern in welcher Form man die Ausweitung der Betreuung angehen wolle.

Für Bettina Müller (FWW) war eigentlich ein ausgedehntes Angebot von 7 bis 17 Uhr der Favorit, ihr sei es lieber, wenn man später nicht von Eltern genutzte Betreuungszeiten wieder einkürzt. Barbara Nepustil (SPD/UB) plädierte hingegen für ein Rumpfmmodell, das aber eine verlässliche Größe für die Eltern sei und gegebenenfalls ausgedehnt werden könne.

Schließlich griff Bürgermeister Welsler den Vorschlag auf, eine Betreuung von 7 bis 14.30 Uhr inklusive Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung anzubieten und in Absprache mit der Grundschule dienstags und donnerstags Nachmittagsunterricht zu etablieren, um die Kinder an diesen beiden Wochentagen noch länger in der richtigen Obhut zu wissen.

Das Gremium votierte mehrheitlich für diesen Vorschlag mit der Maßgabe, ein inhaltliches Konzept zu entwickeln. Über die Gebühren für dieses Angebot soll ebenso in der nächsten Sitzung beraten werden wie über die Ferienbetreuung.

Ebenfalls grünes Licht gab es vom Rat für den Vorschlag der Verwaltung, die Betreuungszeiten in den beiden Bempflinger Kindergärten anzupassen: So werden die Kindergärten Auf Mauern und Handlandweg ab dem kommenden Kindergartenjahr bereits ab 7 Uhr öffnen. Im Kindergarten Auf Mauern wird dann auch dienstags und donnerstags durchgehend bis 16 Uhr betreut, ein Mittagessen soll dann ebenfalls angeboten werden. Die bisherige Nachmittagsöffnung am Mittwoch wird dafür entfallen.

Leser • Ein besonderes Angebot für unsere Leser • Ein besonderes

Kleine Geschenke

REDEN UND ANSPRACHEN

So intimieren und unterhalten Sie richtig.

€ 3,99

In diesem Buch findet der Leser jeweils mehrere Musterreden zu Anlässen wie Geburt, erster Schultag, Abitur, Hochzeit, Studienabschluss, runden Geburtstagen usw. Jede Rede dauert maximal 5 Minuten.

Als unser Frosch Besuch bekam

Einmal kam ein fremder Frosch in das Dorf der Wiesenfrosche. War er ein Außerirdischer, ein Spion oder ein Kriminalschriftsteller? Und dann war da noch ein anderer Frosch, der sich einmal in eine Fliege verliebte.

€ 4,95

ALBGESCHICHTEN

Wolfgang Ivers

Über 100 natürliche Heilmittel von Ackerschachtelhalm bis Zwiebel.

€ 5,00

DUMONTS KLEINES LEXIKON HEILMITTEL

1440 Seiten • 1120 Abbildungen • 40000 Wörter

€ 7,99

Die schönsten Prinzessinnen Geschichten

Märchenhaft schöne, verspielte und fantasievolle Illustrationen setzen die 24 Geschichten ins Bild und versetzen Mädchen ab 4 Jahre in eine Welt, in der das Wünschen (fast) immer hilft.

€ 9,99

Immer nur dasselbe Futter hält doch kein Schaf aus. Deshalb gibt's jetzt mal was anderes. Viel Spaß beim Nachkochen der besten Rezepte aus Shauns Welt.

€ 9,95

Nürtingen: Car-Benz-Straße 1 (0 70 22) 94 64-291
Am Obertor 15 (0 70 22) 94 64-150

Wendlingen: Albstraße 18 (0 70 24) 9 20 27 11

... und bei unseren Agenturen:
Hörz & Daiber, Hauptstraße 40, Neckartaltingen
Moliner, Lindengrabenstraße 2, Wolfschlugen

Wendlinger Zeitung
Aktuell und lesenswert